

Stimmen wir ihm zu? Wie positionieren wir uns? Welche Fragen treiben uns um? Raum für ein solches Gespräch ist in unserer Kirche selbstverständlich gegeben. Um diesen Fragen nicht auszuweichen, laden wir wöchentlich zum Friedensgebet ein. Gerne lade ich ein, zuvor zusammenzukommen auf einen „Schwarzen Tee in grieser Tied“, freitags 14 tägig von 16.30 Uhr – 18 Uhr im Küsterhaus am Torbogen, beginnend am 27. Januar. Freilich: Auch andere Themen für ein Gespräch lassen sich finden!

Auch das **Treffen der Nagelkreuzgemeinden** von Stralsund, Usedom und Hiddensee, am Reminiszere-Wochenende, **3.-5. März**, beginnend mit dem Friedensgebet, 18 Uhr in der Inselkirche, wird uns Gelegenheit für solchen Austausch bieten.

Und nicht zuletzt sei an dieser Stelle allen Danke gesagt, die sich an der **Hilfsaktion** ein: „**Warme Sachen für die Menschen in der Ukraine**“ beteiligt haben. Ein großer Anhänger konnte mit den Spenden gefüllt werden und ist über den Hilfsverein noch vor Weihnachten nach Charkiw in die Ukraine geschickt worden. Möge es den Menschen vor Ort hilfreich sein. Und möge das begonnene Jahr Ihnen und uns allen zu Frieden verhelfen, zu Zuversicht und frohem Mut.

Uns allen wünsche ich ein gesegnetes Jahr 2023,

Ihr/Euer Pastor Konrad Glöckner

Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde

Gottesdienste:

in Kloster: sonntags um 10 Uhr
in Neuendorf: So. 22.01., 15 Uhr: Andacht und Familiennachmittag:
„Hiddensee in den 60ern“/ **Film Claas Leschner** und mitgebrachte Fotos von Ihnen?
So., 05.02., 15 Uhr und So. 19.02., 15 Uhr, Gottesdienst
So.; 05.03., 15 Uhr: Andacht und Familiennachmittag:

Andachten:

Friedensgebet: jeden Freitag, 18 Uhr in Kloster

Gemeindekreise:

Frauen-/Seniorenkreis: dienstags, 14.30 -16.00 Uhr, 14-tägig im Wechsel
Kloster: Di. 24.01., 21.02., 07.03., und 21.03.2023
und Ndf: Di. 17.01., 31.01., 28.02., 14.03. und 28.03.2023
Chor: montags, 19 Uhr im Küsterhaus am Torbogen

Pfarramtsvertretung: vom 08.02. bis zum 18.02. durch Pastor Dr. Arndt Noack aus Greifswald. *Erreichbar über Telefon Pfarramt Kloster.*

Informationen über die Kirchengemeinde Hiddensee erhalten Sie auch auf unserer Internetseite: www.kirche-hiddensee.de, oder im Pfarramt, Pastor Dr. Konrad Glöckner Kirchweg 42, 18565 Kloster, Tel. (038300) 328, Fax: (038300) 608878

Ev. Kirchengemeinde Hiddensee



Gemeindebrief

Januar bis März 2023

Fürbitte

Gott, himmlischer Vater,
wir haben die Geburt Jesu
gefeiert.

Das Weihnachtsfest wirkt nach
und damit die große Hoffnung auf
Frieden, die Hoffnung darauf, dass
das Licht, das von Bethlehem her
zu uns gekommen ist, uns
erleuchtet, Licht ins Dunkel bringt.

Am Epiphaniastag haben wir die
Verheißung gehört: Die Finsternis
vergeht und das wahre Licht
scheint schon.

Oh Herr, wir bitten dich,
bringe Licht in unsere Herzen.
Lass Finsternis vergehen.

Lass Frieden werden, in der
Ukraine, in Russland und weltweit.
Lass Christus in uns geboren
werden.

Er ist unser Friede.
Amen.

Pastor Frank Lotichius

Zentrum für Mission und Ökumene
(ZMÖ) der Nordkirche
Mitglied im Orthodoxieausschuss



„Arbeit am Frieden“
Collage: Emilia Glöckner

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Buch Mose 16,13

Jahreslosung 2023

Benutzt und nicht beachtet! – so fühlt sich Hagar. Wie ein Gebrauchsgegenstand, dem niemand persönliche Würde zumessen würde.

Darum ist sie geflohen. Weg von Abraham, dem Großviehbesitzer, dessen Magd und Sklavin sie ist. Und weg von Sarah, Abrahams Frau.

Weil Sarahs Kinderwunsch trotz Gottes Verheißung bislang unerfüllt blieb, hatte sie Hagar als Leihmutter ausgewählt und ihrem Mann zugeführt. Nachdem Hagar schwanger war, hat sie ihre Herrin vielleicht zu selbst- und erfolgsbewusst angesehen? Vielleicht aber hat Sarah die veränderte Situation – die sie selbst herbeigeführt hat – schlicht und einfach nicht ertragen und als Kränkung empfunden? Sie beklagt sich bei Abraham, doch der hat keine Lust die Frage zu klären. „Mach mit ihr, was Du willst“, antwortet er schlicht.

Hagar also flieht. Auf den Weg nach Ägypten durchquert sie die Wüste und macht erschöpft an einem Brunnen Rast. Stillstand – es geht weder vor noch zurück! Es ist ein Tiefpunkt ihres Lebens! Aber hier erfährt sie Beachtung von Gott.

Die biblische Geschichte berichtet von einem Engel, der ihr Weisung gibt und der ihrem Kind Zukunft verheißt. „Ismael“ – „Gott hört“, soll er heißen und wird zum Vorfahren der Araber werden. Hagar gibt darauf Gott, dessen Nähe sie spürt, einen Namen. „El-Roi“. Kurz und bündig klingt es in ihrer Sprache, aber für sie ist alles gesagt. „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ oder: „Du bist ein Gott, der in Erscheinung tritt!“, so lässt sich der Name übersetzen.

Eine spannende Geschichte! Offen erzählt sie von menschlichem Versagen, das aus Enttäuschung und empfundener Verletztheit erwächst – selbst bei Abraham und Sarah, den Protagonisten der biblischen Erzählung. Gott hält weiter an ihnen fest und an seinem Versprechen, das er beiden gab – das wird im Fortgang der Ereignisse klar. Ihr Versagen hebt Gottes Treue nicht auf. Aber er bindet sich nicht parteiisch an sie und die Geschichte seines Volkes allein. Einem weiteren Volk eröffnet er Zukunft. Eine konfliktreiche Zukunft zweier Brudervölker wird dies werden – bis heute. Beiden Völkern aber steht er zur Seite und wirkt darauf hin, dass ihre Zukunft gelingt. Kein Volk – auch kein anderes! – darf Gott für sich und seine Ziele vereinnahmen.

Am meisten sticht aus der Geschichte der Name Gottes hervor und die Verheißung, die darin liegt: „Es gibt einen Gott, der mich sieht“. Ein gedemütigter Mensch spricht aus, dass nichts und niemand ihn zu einem Gebrauchsgegenstand, zu einem Mittel zum Zweck herabwürdigen kann. Erfahrener Verachtung und Lieblosigkeit setzt Hagar eine andere Erfahrung entgegen: Ich bin der Beachtung würdig – von Gott habe ich Beachtung erfahren. Oder auch so: In der Erfahrung meiner Würde wurde ich mir der Gegenwart Gottes bewusst.

In einer Zeit, in der für viele Menschen das Wort „Gott“ leer und ohne Bedeutung geworden ist, mag sich dieses Bekenntnis als hilfreich erweisen, Gottes lebendige Gegenwart mit eigener Lebenserfahrung zu verbinden.

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Hiddensee,

mit der Geburt Jesu feiern wir die Ankunft des „Friedensfürstes“ auf Erden – des Heilands, der kraftvoll und wirkmächtig Frieden bringt. Sollte Weihnachten für uns mehr als eine gemütliche Auszeit in trüben Wintertagen sein, so stellt sich die Frage, wie sich diese Friedenskraft in unserer Welt festmacht. Wird sie für uns sichtbar und wirksam bei uns? Angesichts des Krieges in der Ukraine, von dem uns täglich furchtbare Bilder von Leid, Tod und Zerstörung erreichen, drängt sich diese Frage mit Schärfe auf. Am 24. Februar wird diese völkerrechtliche Offensive Russlands bereits ein Jahr lang andauern. Ein Ende des Krieges zeichnet sich nicht ab. Wie kann Frieden werden und was ist erforderlich, um diesen zu befördern?

Die Meinungen gehen weit auseinander. Der Ukraine sind Waffen zur Verfügung zu stellen, sagen die einen, es nicht zu tun, fordern die anderen. Über die Wirksamkeit und Berechtigung von Sanktionen wird nachgedacht und gestritten. Innerhalb der Kirche und Kirchen findet sich das breite Spektrum der Meinungen wieder. Zu einem eindeutigen Wort sah sich auch die Synode der EKD auf ihrer Sitzung im November 2022 nicht in der Lage. In einem „Beschluss zu Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung“ verurteilt sie den Angriffskrieg Russlands, erklärt ihre Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und das Recht auf Selbstverteidigung. Dann stellt sie fest: „So unstrittig die Solidarität mit den Opfern in diesem Krieg ist, so kontrovers wird in unserer Kirche darüber gestritten, welche konkreten Mittel zur Unterstützung der Ukraine geeignet und ethisch zu rechtfertigen sind. Es ist gut, wenn die Kirchen einen Raum bieten, um über solche Fragen offen und in gegenseitigem Respekt zu sprechen. Uns eint dabei das Bewusstsein, dass dieser Krieg so schnell wie möglich beendet werden muss.“ Ziel muss dabei ein „gerechter Frieden“ sein, ein Frieden, der belastbar und tragfähig ist.

Klarere Worte wären uns lieber? Paul Oestreicher z.B. betont in einem Interview (Meininger Tageblatt vom 30.12.22), dass er Waffenlieferungen für einen Fehler hält, so verständlich der Wunsch der Ukraine auch sei. Ein Krieg, den keine der Seiten gewinnen könne, würde so nur verlängert. Stattdessen fordert er sofortige Verhandlungen ein.

AUS UNSERER GEMEINDE:

Online nicht verfügbar

Der Kirchengemeinderat gibt bekannt:

Wahlergebnis

Auf Grund der Kirchenwahl am 1. Advent 2022 wird festgestellt:

1. In der Kirchengemeinde wahlberechtigt waren: **336** Gemeindeglieder.
2. An der Kirchenwahl teilgenommen haben: **49** Gemeindeglieder.
3. Es wurden **49** gültige Stimmzettel abgegeben.
4. Es wurden **0** ungültige Stimmzettel abgegeben.
5. Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Vorgeschlagenen:

Name, Vorname	Stimmzahl	Status
Leschner, Claas	43 Stimmen	gewählt
Colmsee, Monika	42 Stimmen	gewählt
Gau, Uta	39 Stimmen	gewählt
Meinhof, Thomas	37 Stimmen	gewählt
Arnold, Elke	36 Stimmen	gewählt
Ploetz, Franziska	30 Stimmen	gewählt
Heimlich, Thomas	29 Stimmen	Nachrückkandidat

Gemäß Wahlbeschluss vom **04.02.2022** sind **6** Personen in den Kirchengemeinderat zu wählen.

Die feierliche Einführung der Mitglieder des neu gewählten Kirchengemeinderates findet am Sonntag, den 22. Januar 2023 im Gottesdienst in der Inselkirche in Kloster statt.

Für den Kirchengemeinderat
Pastor Konrad Glöckner